

Hilfe ist wieder erbeten!

Fotorätsel: Die Muckefuck-Zeiten sind vorbei

Von Matthias Boll, 27.2.2022



Fünziger Jahre: Wir sind wieder wer und haben für ein gutes Tässchen Kaffee, ein Fläschchen Wein und für die Köstlichkeiten aus der Gebäckvitrine wieder genug Kleingeld in der Tasche. Vermutlich zur Faschingszeit entstand dieses Foto aus einer Café-Konditorei – aber wo könnte das gewesen sein? Foto: Stadtarchiv Fürth

FÜRTH - Eine Frau hat sich auf die süße und hochprozentige Seite des Lebens geschlagen – aber an welchem Ort?

Sie treffen sich täglich um viertel nach drei, am Stammtisch im Eck in der Konditorei, und blasen zum Sturm auf das Kuchen-Bufferet, auf Schwarzwälder Kirsch und auf Sahne-Baiser . . .": Dass das Ungesunde einen Heidenspaß machen kann, erkannte Udo Jürgens selig, als er im Sommer 1976 seinen Hit "Aber bitte mit Sahne" an den Start brachte.

Jedoch, es nimmt kein gutes Ende mit Mathilde, Otilie, Marie und Liliane, die unter der Last von Sacher, Linzer und Marzipantorte den Gang alles Irdischen gehen. Ein Loblied auf Hedonismus und Völlerei? Oder doch eher ein Song, der vor den drastischen Folgen berstender Personenwaagen warnt?

Als jedenfalls dieses Foto entstand, hatte der Spaß am Süßkram eindeutig Vorfahrt. Wir schätzen, es muss ungefähr 20 Jahre vor "Aber bitte mit Sahne" gewesen sein. Und wir sind uns sehr sicher: Ältere Fürtherinnen und Fürther haben ein Wiedererkennungs-Erlebnis, denn das Interieur mit der verspiegelten Rückfront ist auffällig – kann doch nicht so schwer sein, oder?

In der Auslage schaut's verdächtig nach (Nuss-)Schnecken mit ordentlich Zuckerguss drauf aus, hinten links sind Waage und Bonbonniere zu erkennen, und bei dem weißen Techniktrumm dürfte es sich um eine elektrische Kaffeemühle handeln. Der Weg führt also ganz ohne Zweifel in eine Konditorei bzw. ein Café – und wen die Hausmarke interessiert, der wird fündig anhand des Werbeschildes, dessen visuelle Gestaltung aus mancherlei Gründen heute nicht mehr die politische Korrektheitskontrolle überstehen würde. Die "Santos Edelmischung" versprach, dass die Zeiten von Muckefuck und Ersatzkaffee endgültig passé waren. Schön.

Das wirtschaftswunderbare Motiv wäre jedoch nur die Hälfte wert ohne seinen Blickfang, und das ist natürlich die zu blendender

Laune wild entschlossene Dame mit dem neckischen Papierhäubchen. Noch tollkühner ist allerdings das Patchworkmuster des Kleides, das doch recht eindeutig die Anmutung "Fasching" hat. Dazu hält sie in werbefernsehtauglicher Präsentierpose eine Flasche Wein oder Sekt in den Händen – beneidenswert, dass die Faschingstage rund um den Zeitpunkt der Aufnahme dieses Fotos offensichtlich unbeschwert und optimistisch waren.

Groß ist aber auch unser Optimismus, dass jemand die charmante Dame, die bestimmt in diesem Café bediente, wiedererkennt. Aber welches Café? Und wo? Wenn Sie uns und dem Fürther Stadtarchiv, das im Besitz des Originals ist, helfen können, dann schreiben Sie eine Mail an redaktion-fuerth@pressenetz.de, ebenso gut ist ein Brief oder eine Karte an die Fürther Nachrichten, Schwabacher Straße 106, 90763 Fürth. Aber bitte ohne Sahne.